

Entfernung der Spitze der längsten Armschwingen  
von der Spitze der längsten Handschwingen.

<i>L. s. svecica</i> (L.)	<i>L. s. gaetkei</i> (Kl.)
♂ 10—16 mm	15—19 mm
♀ 9—14 mm	14—17 mm

Wer rotsternige Blaukehlchen zur Zugszeit beobachtet, sei freundlichst gebeten, mir hierüber Mitteilung zu machen.

### Unzeitige Grauganszüge.

Von H. Krohn, Hamburg.

Das frühere alljährliche Gänseschießen auf dem großen Plöner See fand um Johanni (24. Juni) statt, zu welcher Zeit die alten Tiere stets abgeschlagen hatten und sich leicht treiben ließen. Auch nach NAUMANN beginnt die Mauser im Juni, um nach einem Monat beendet zu sein. Demgegenüber berichtet THIENEMANN von vier bei Sarkau erlegten Stücken, welche die ausgefallenen Schwungfedern erst am 3. August 1910 durch neue, ganz wenig nachgewachsene, ersetzt hatten und zieht den Schluss, daß diese Mauser etwas spät, nämlich in die Zeit vom 22. Juli bis zum 19. August gefallen sei (Orn. Mtsber. 1920, S. 1).

Beides ist richtig, denn wenn auch die Graugans allgemein viel (etwa einen Monat) früher mausert als wohl alle nordischen Gänsearten, so bleibt doch immerhin denkbar, daß sich auch ihr Gefiederwechsel, wie es bei manchen anderen Anatiden beobachtet wird, durch noch unbekanntes, vermutlich aber Witterungs- oder Ernährungsumstände, zuweilen ungewöhnlich hinauschiebt und die Tiere dann nicht nur in einzelnen Stücken, sondern auch sogar in Anzahl das Juniende über und selbst im ersten Julidrittel noch gut flugbar bleiben können.

Gleichwohl muß es in solchen Fällen bemerkenswert erscheinen, wenn sie dann von diesem ungehemmten Flugvermögen in der Weise Gebrauch machen, daß sie manchmal sowohl vor als auch bald nach Johanni in geschlossenen Gesellschaften weitab von ihrem Nistplatz, der doch auch meistens der geeignetste Aufenthalt für den bevorstehenden Federwechsel sein würde, auftreten.

Daher war es mir auch recht befremdend, bei Hamburg (nächster Brutplatz Plön 70 km) bald nach genanntem Tage mehrfach in Keillinie geordnete Gänseflüge, immer abends nach 7 Uhr und von NO. nach SW. das äußere Alsterbecken überquerend, wahrnehmen zu müssen. So erschienen am 5. August 1923 nebeneinander zwei Züge von je 10 Stück, früher noch am 12. Juli 1924 8 Uhr etwa 40 Tiere und dann sogar schon am 26. Juni 1927 7½ Uhr deren 26.

Auswärts beobachtete ich außerdem einen nach W. gerichteten Zug von 30 Stück am 25. 7. 15 nachmittags bei Klinken (Strecke nach Lübeck) und einen südwärts gehenden von 40—50 am 13. 7. 27 kurz nach 6 Uhr bei Meckelfeld (unweit Harburg).

Brauchbare, den regulären Herbstzug der Graugans betreffende Zugnotizen sind in der Literatur überhaupt überaus spärlich, und umsomehr müssen es selbstverständlich jene Angaben sein, die sich mit Bewegungen der Vögel während des Sommers befassen. Sie fehlen indes nicht gänzlich, und wo die Beobachter bei der Feststellung der wirklichen Art ziehender Gänse vorsichtig zuwegehen, lassen sie ihre Neigung, eben an *Anser anser* glauben zu sollen, gewöhnlich dennoch durchblicken. Dem ist auch wohl zuzustimmen, da der Gedanke an irgend eine andere Gans noch weniger zur Klärung beitragen würde.

Von KNEZOUREK (Orn. Jahrb. 1898, S. 43) werden 9 Stück am 1. Juli 1895 von N. gegen S. sehr niedrig bei Starkoe (Böhmen) durchziehende Wildgänse als *Anser* sp.? bezeichnet. REY hat, zufolge einer Protokollnotiz vom 23. 6. 97, einmal am 19. Juni 10 Stück über das Connowitzer Holz ziehen sehen, was SCHLEGEL (Vogelw. nordw. Sachsenl.) als auffällig bezeichnet. Nach EDER (Orn. Jahrb. 1898, S. 172) ziehen schon am 28. Juli bei Bärnsdorf in Böhmen große Scharen durch. THIENEMANN (Orn. Mtsber. 1920) behandelt „höchst auffallende“ Vorgänge im Zug der Gänse während des Jahres 1918, die ich hier nur kurz andeute: 20. Juni ein Flug nach S., dasselbe schon einige Tage vorher und dann wieder am 1. und 11. Juli, am 18. Juli (Beobachtung TISCHLER), am 19. und 20. Juli, alles Kurische Nehrung; Anfang Juli ein Schoof von 30 und später mehrere von 6—7 Vögeln bei Ibenhort (nach Aufzeichnung TISCHLERS in Vög. d. Prov. Ostpr.); 19. Juni „in den letzten Tagen“ große Flüge bei Schulstein (Beob. TARTSCH); Anfang August große Züge bei Klein-Kuhren (Beob. WALDENBURG); 14. Juni 5 Flüge, im Ganzen etwa 400 Stück, N.—S. bei Kleszowen (Beob. KLEMUSCH), alles, wie noch weitere weniger genaue Angaben, Ostpreußen; 18. Juni 20 Gänse nach SW. bei Helgoland, 5. Juli 8 bis 10 über der Weser (Beob. KRÜSS); 17., 19. und 21. Juni Züge in Holland (nach Mittl. SNOUCKAERT VAN SCHAUBURGS durch TISCHLER).

Nach Ansicht THIENEMANNS scheinen an diesen Zügen zwei Gänsearten, Grau- und Saatgans, beteiligt gewesen zu sein. Sicher ist das aber wohl nur bei einem Zuge vom 24. Juni am Frischen Haff für zwei erlegte Stücke, die, wie ein am Tage vorher daselbst geschossenes, als *fabalis* bestimmt sind (nach Prof. GOLTZ). Schliesslich finde ich noch bei HENS (Avifauna Limburg) verzeichnet, daß URLINGS am 10. Juli 1923, 5 Uhr nachm., ungefähr 25 wilde Gänse („species“) neben seinem Hause wahrgenommen habe.

Diese Beispiele, die sich bei einigem Zeitaufwand wohl noch vermehren lassen, dürften zu der Frage Veranlassung geben, welche Umstände einen so abnormen, d. h. unzeitigen, Wandertrieb auslösten, der gewöhnlich erst im September oder Oktober einsetzt.

Würde es sich bei unseren Graugänsen nur um ein Mitgerissenwerden durch nordische Gänse handeln, so bleibt noch die Frage offen, was den letzteren die Veranlassung zum Ziehen gegeben haben kann. Andererseits ist schliesslich zu fragen, ob ein Abgang an unseren Graugänsen um die betreffende Zeit (folglich nicht etwa eine Rückkehr) bemerkt wird und ein Mauservorgang in den Winterherbergen denkbar ist.

### Zur Kreuzschnabellnvasion 1927.

Die sommerliche Kreuzschnabellnvasion, über welche erstmalig im Septemberheft dieser Zeitschrift (p. 150—151) berichtet wurde, hat einen grossen Umfang gehabt und sich über einen weiten Raum erstreckt. Soweit die bisherigen Berichte gehen, die in besonders grosser Zahl an die Zeitschrift „British Birds“ einliefen und dort im Oktoberheft 1927, p. 121—127 veröffentlicht wurden, erschienen die ersten Vorboten südlich und westlich der skandinavischen Halbinsel um den 1. Juli 1927. Grosse Mengen sind durch Dänemark gewandert, worüber Herr SKOVGAARD in seiner Zeitschrift „Danske Fugle“ zu berichten gedenkt. Die Ost-West-Ausdehnung der Zugsfront ist noch ungenügend bekannt. Den westlichsten Punkt bilden wohl die Färöer, wo die ersten Ankömmlinge am 8. Juli erschienen und die letzten am 18. Juli verschwanden. Nach Osten dehnte sich die Front mindestens bis nach Hinterpommern aus. Zahlreiche Nachweise im Juli betreffen die Shetland- und Orkney-Inseln, Schottland, England und Irland; die Beobachtungen erstrecken sich hier bis in den September hinein. Ueber Nord- und Nordwest-Deutschland hinweg scheint der Strom der Wanderer ziemlich weit nach Süden gedrungen zu sein. Der Herausgeber sah zwischen dem 13. und 22. September an 4 Tagen kleine Kreuzschnäbel Flüge auf der norddalmatinischen Insel Arbe, wo diese Art nur sehr gelegentlich auf dem Strich zu erscheinen pflegt.

Soweit bisher bekannt, handelt es sich bei den Kreuzschnäbeln der heurigen Invasion ausschliesslich um *Loxia curvirostra*. *Loxia leucoptera bifasciata*, die in früheren Jahrzehnten vereinzelt als Begleiterin in Massen auftretender nordischer Fichtenkreuzschnäbel bis nach Deutschland gelangte, ist bisher noch nicht gemeldet worden.

Es wird um weitere Meldungen über beobachtete Kreuzschnäbel an den Herausgeber dringend gebeten, damit ein möglichst vollständiges Bild der Invasion gezeichnet werden kann. Bisher liefen folgende weiteren Berichte ein:

Hinterpommern. Ich befand mich auf dem Rittergut Lützow, 10 km nördlich von Stolp in Pommern, und sah am 5. Juli zum ersten Mal Kreuzschnäbel auf hohen Kiefern. Dann konnte ich noch einige Male Kreuzschnäbel auf alten Kiefern in

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Krohn H.

Artikel/Article: [Unzeitige Grauganszüge 171-173](#)